

Ausfahrt der Oldtimerfreunde Extertal am Tag der Deutschen Einheit, 03.10.2024

Eine Ausfahrt am Tag der Deutschen Einheit 2024 zu organisieren, hatten Sigrud und Dieter Kuhfuß schon im Sommer dieses Jahres angekündigt. Wir trafen uns entsprechend der Einladung am 03. Oktober 2024 morgens um halb zehn in der Oldtimerhalle von Sigrud und Dieter in Lemgo-Lieme zu einem gemeinsamen Frühstück.



Unsere Gastgeber hatten reiche Frühstückstafeln mit Kaffee, frischen Brötchen und vielseitigem



Aufschnitt im Aufenthaltsraum...

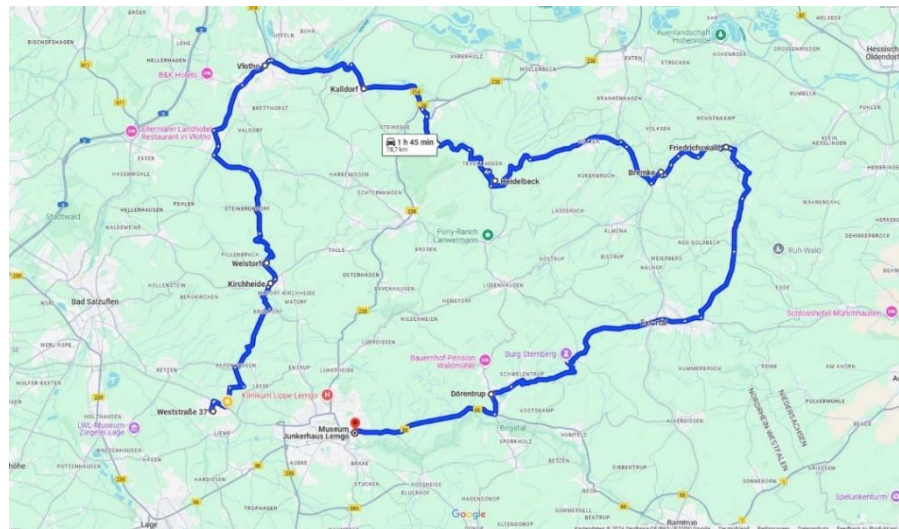
...und in der Oldtimerhalle vorbereitet. Ein so zufriedengestellter Magen war eine gute Voraussetzung für eine ebenso gute Stimmung der Teilnehmer über den ganzen Tag.



Angelika überreichte der Hausherrin (bei dem Wort stutzt die Gendergemeinde!!) im Namen aller teilnehmenden Oldtimerfreunde einen Blumenstrauß als kleines Dankeschön.



Dieter erläuterte uns den Ablauf des Tages und die Fahrtroute mit dem nachmittäglichen Ziel „Junkerhaus“ in Lemgo.



Für den Weg dahin, auf dem wir sehr schöne Landschaften durchfahren haben, hatten sich Sigrid und Dieter ein Zwischenziel und eine Überraschung ausgedacht. Eigentlich ist es ja selbstverständlich, aber es soll nicht unerwähnt bleiben: wir hatten wunderschönes Herbstwetter mit viel Sonnenschein! An der Burg Vlotho parkten wir unser Altmetall auf dem Parkplatz direkt vor dem Eingang zum Burghof, der heute eine große, von der Burgmauer umrandete Wiese ist.





Über die Burgmauer schauend, hat man einen tollen Blick auf die Weser und das Weserbergland.

Entsprechend der vorgesehenen Route ging es weiter über teilweise sehr kleine Straßen und asphaltierte Feldwege in Richtung Rinteln und südlich an Rinteln vorbei.



Da wir ohne unser altbewährtes, rollierendes System gefahren sind, haben einige Fahrzeuge in dieser Gegend den Anschluss verpasst und plötzlich fehlte ein Teil unseres Trosses.

„Dieter zählte die Häupter seiner Lieben,
und sieh, statt vierzehn waren es sieben!“

(In Wahrheit fehlten nur vier, aber das reimt sich nicht.)

Dank moderner Mobilkommunikation haben die abtrünnigen Oldtimerbesetzungen schnell wieder in die Fahrgemeinschaft zurückgefunden.



Im Folgenden wurden wir von Dieter auf einen Parkplatz im Wald entführt und dort von Sigrid mit Kuchen und Kaffee verführt.



So gestärkt, fuhren wir zur nächsten Attraktion, dem Junkerhaus in Lemgo. Das Junkerhaus ist in einer merkwürdigen Architektur erbaut.



Künstlerhaus und Gesamtkunstwerk: Das Junkerhaus

Das Junkerhaus ist eine Schöpfung des Künstlers Karl Junker (1850 – 1912). Es handelt sich um einen zweigeschossigen Fachwerkbau mit Backsteinsockel und quadratischem Grundriss. Sein ungewöhnliches Aussehen erhält das Haus durch die reich geschnitzte Bauornamentik. Wie im Bereich der Fassade so dominiert das Holz auch in der Einrichtung der Räume. Alle Wände und Decken, mit Ausnahme der bemalten Herd- und Ofenrückwände, sind mit Holz verkleidet. Verschiedene Räume und das Treppenhaus weisen darüber hinaus Wand- und Deckengemälde auf.

Als Kunstbause oder vielleicht auch als realitätsgebender Mensch könnte man das Gebäude und die Inneneinrichtung auch einfach mit dem Begriff „verrückt“ bezeichnen. Aber jeder hat seinen eigenen Blick auf das, was Kunst ist, oder das was weg kann. Für das Junkerhaus spricht auf jeden Fall seine Einmaligkeit. Für uns war eine Führung vorbestellt, so dass wir in einem lebendigen Vortrag die Hintergründe zur Entstehung dieses Kunstwerkes erfuhren. Wir hörten auch, dass der Eigentümer mit Namen Junker hieß. Hätte er Müller geheißen, wäre es jetzt das Müllerhaus.

Nicht genug der Landschaftserkundung und der künstlerischen Bildung, fuhren wir weiter zum „Wichtel“. Der Wichtel steht auf einem Berg in 324,40 Meter Höhe oberhalb des Dorfes Talle. Er ist eine Stele mit einem Loch. Schaut man von der einen Seite hindurch, sieht man weit entfernt das Hermannsdenkmal. Von der anderen Seite durchgeschaut, sieht man - ebenfalls weit entfernt -, das Kaiser Wilhelm Denkmal.

In unserem Fall konnte man auch ein Gesicht oder einen Oldtimer sehen.



Der Tag fand seinen Abschluss im Gasthaus Rieke-Schulte in Bavenhausen in aufgelockerter Atmosphäre. Nach dem Abendessen fanden unsere Oldtimer -jeder für sich- den Weg in die heimische Garage.



Ein großes Dankeschön haben Sigrid und Dieter von allen Teilnehmern gesagt bekommen. Es war wirklich ein schöner Tag, dem Anlass angemessen.

Joachim Schimanski